

08.06.2021
099a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Impulsvortrag
von Kardinal Michael Czerny SJ¹,
anlässlich der Verleihung des Katholischen Preises gegen
Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
am 8. Juni 2021 (digital)

Freunde und Fremde

Eminenzen, Exzellenzen,
sehr geehrte Mitbrüder im priesterlichen Dienst, Brüder und Schwestern,
liebe Freunde,

einen herzlichen Gruß aus Rom – vom Petersplatz, wo ich ein Denkmal bewundere, das Migranten und Flüchtlinge aus allen Altersstufen und aus vielen Kulturen darstellt. Es wurde von Papst Franziskus im September 2019 hier auf dem Petersplatz enthüllt.

Die 140 Bronzefiguren sind auf einem Boot auf der Flucht. Der Papst hat das so ausgedrückt: „Wir [sitzen] alle im selben Boot, [sind] alle schwach und orientierungslos, aber zugleich wichtig und notwendig, denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern, alle müssen wir uns gegenseitig beistehen.“² Die Skulptur des Kanadiers Timothy Schmalz hilft mir, der *Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz* dafür zu danken, dass sie uns heute hierher eingeladen hat, denn *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit* müssen in Europa bekämpft und überwunden werden, und dies umso mehr mitten in der COVID-19-Pandemie. Der Preis, den Sie großzügig und weise gestiftet haben, ehrt Christen und Christinnen, die gegen rassistische und feindselige Haltungen in unserer Gesellschaft aufstehen. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind unvereinbar mit einem gelebten christlichen Glauben.

¹ Untersekretär, Sektion Migranten und Flüchtlinge, Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen.

² Besondere Andacht in der Zeit der Epidemie unter Vorsitz des Heiligen Vaters Papst Franziskus, 27. März 2020.

Herausgeber
Ulrich Pöner
Amtierender Sekretär
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel. +49 (0) 228 103 214
Fax +49 (0) 228 103 254
Mail pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz

Die Skulptur ehrt auf beredte Weise die unzähligen Katholiken und Katholikinnen in Deutschland und in der ganzen Welt, die mit Kreativität und Entschlossenheit Migranten helfen. Die Aufnahme von Flüchtlingen und die Begegnungen mit ihnen tragen still, aber wirksam zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus bei.

Lassen Sie mich nun einige Gedanken zur Enzyklika des Heiligen Vaters *Fratelli tutti*, zum 107. Welttag der Migranten und Flüchtlinge, der am Sonntag, 26. September begangen wird, und zum Auftrag der Sektion Migranten und Flüchtlinge (M&R) mit Ihnen teilen.

Fratelli tutti³

In *Fratelli tutti* wirbt Papst Franziskus für eine Zukunft, in der es keine „Anderen“ mehr geben wird, sondern nur noch ein „Wir“. Wir können die Menschheitsfamilie in ihrer ganzen Schönheit wieder aufbauen, indem wir die reichen Talente der anderen anerkennen, die sie einzigartig anders machen als mich: „Die Ankunft verschiedener Menschen, die aus anderen Lebenskontexten und kulturellen Zusammenhängen kommen, wird zu einer Chance“ (*FT* 133). Diese „Chance“ als Geschenk anzunehmen, macht es möglich, „ein immer größeres Wir“ aufzubauen, das letztlich, die ganze Menschheit umfasst.

Gott ist die universale Liebe, und die Teilhabe an dieser Liebe ruft uns auf, uns für die geschwisterliche Liebe zu öffnen, und zwar zu allen. Mit Gott können wir **eine offene Welt denken und schaffen** (*Kap.* 3), eine Welt ohne Enklaven, ohne ausgrenzende Grenzen, ohne abgewiesene Asylsuchende; wo Barrieren abgebaut, Grenzen überschritten und Zäune entfernt werden, bis „wir“ und „uns“ an die Stelle von „andere“ und „sie“ treten.⁴

Um nach universaler Geschwisterlichkeit zu streben, möchten wir **ein Herz haben, das für die ganze Welt offen ist** (*Kap.* 4). Wir wollen soziale Freundschaft erleben, das moralisch Gute suchen und Sozialethik praktizieren. Dies ist nicht einfach eine Option. Die durch Migration bedingte Begegnung verschiedener Kulturen kann zur Bereicherung beider Seiten durch den Austausch gegenseitiger Gaben führen (vgl. *FT* 133).

Die Wiederherstellung einer offenen Welt mit einem offenen Herzen erfordert eine **bessere Politik** (*Kap.* 5) für das gemeinsame und universelle Wohl. Männer und Frauen praktizieren Liebe auf der politischen Ebene, indem sie die Wirtschaft mit dem sozialen und kulturellen Gefüge in Verbindung bringen und aus dieser Verbindung heraus stimmige lebensspendende menschliche Projekte entwickeln. Das „Endergebnis“ im wirtschaftlichen und politischen

³ Die dazugehörige Internetseite: [Fratelli tutti. The official site of the Pope Francis Encyclical](#) (in Englisch, Italienisch und Spanisch). Darin finden sich nützliche Infografiken ([Infographics](#)), eine zu jedem Kapitel der Enzyklika. Die Infografiken sowie ein Fratelli tutti-Video finden Sie in der Rubrik [Resources](#).

⁴ Ein griechisches Gericht hat einen syrischen Flüchtling zu 52 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er „illegal“ aus der Türkei eingereist war. Siehe *The Independent* vom 28. April 2021.

Kalkül sollte nicht einfach Geld oder Macht sein, sondern für alle die Möglichkeit bieten, ihre Gaben zu entfalten.

Dialog ist der Schlüssel zur Öffnung der Welt und zum Aufbau von **Freundschaft in der Gesellschaft** (*Kap. 6*). Die allgemeinen Wege des Dialogs ... sollen uns helfen, aus der Spirale der Selbstzerstörung herauszukommen, in der wir untergehen (vgl. *LS 163*).

Wir hoffen, auch die großen Verletzungen der Vergangenheit anzuerkennen (*Kap. 7*). Die Wunden aller Formen von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, einschließlich des Antisemitismus, warten darauf, geheilt zu werden, was voraussetzt, dass man diese Sünden und Verbrechen ehrlich zugibt und dann eine echte Vergebung erbittet und anbietet. Ich habe dies von meinen Eltern gelernt, die hier abgebildet sind. Sie verließen die Tschechoslowakei nach Gefängnis, Zwangsarbeit, Konzentrationslager und dann Kommunismus und kamen nach Kanada. „Es ist christlich, zu vergeben“, wiederholte meine Mutter immer wieder, „aber es ist dumm, zu vergessen“. Wir müssen mutig die historische Wahrheit anerkennen, die zusammen mit der Barmherzigkeit unerlässlich ist, um auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden voranzukommen. Auf dem langen Weg zum Frieden sind Konflikte unvermeidlich, aber sie gehören mit friedlichen Mittel gelöst, denn Gewalt ist unzulässig.

Botschaft zum 107. Welttag der Migranten und Flüchtlinge⁵

Für den 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings hat der Heilige Vater das Thema „Auf dem Weg zu einem immer größeren *Wir*“ gewählt. Papst Franziskus lädt alle ein, nicht mehr in Begriffen wie „die Anderen“ zu denken, damit es „am Ende ... nur ein ‚Wir‘ gibt“ (*FT 35*). Dieses universale „Wir“ wird zuerst innerhalb der Kirche Wirklichkeit werden, die aufgerufen ist, Gemeinschaft in Vielfalt zu bauen. Wie der barmherzige Samariter, dessen Geschichte in der Enzyklika im Mittelpunkt steht, können auch wir die typische Kluft zwischen *uns* und *ihnen* überwinden. Bitte machen Sie Gebrauch von den monatlichen Kurzvideos und anderen Materialien, mit denen Sie sich auf die Botschaft des Heiligen Vaters vorbereiten können.⁶

Die Arbeit der Sektion Migranten und Flüchtlinge

Das Zweite Vatikanische Konzil hat den Auftrag der Kirche in der Welt formuliert, sich um *Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute* zu kümmern, *besonders* um die *der Armen und Bedrängten* (*Gaudium et spes 1*). Dazu gehören auch die armen und bedrängten Menschen, die unterwegs sind.

Seit Januar 2017 hat der Heilige Vater die Sektion Migranten und Flüchtlinge persönlich angewiesen, die Kirche bei der Hilfe für Menschen zu unterstützen, die aus welchen Gründen

⁵ Pressekonferenz zur Vorstellung der Botschaft von Papst Franziskus zum 107. Welttags des Migranten und Flüchtlings (26. September 2021), 6. Mai 2021.

⁶ Wenn Sie an dieser Kampagne teilnehmen und Material erhalten möchten, senden Sie bitte eine einfache Anfrage an media@migrants-refugees.org.

auch immer vertrieben wurden. Es ist eine vierfache Mission: die Vertriebenen *aufzunehmen und zu schützen*, ihr Wohlergehen zu *fördern* und ihnen zu helfen, sich in ihr neues Umfeld zu *integrieren*. Dieser Auftrag gilt für Migranten, Flüchtlinge, Binnenvertriebene, Klimavertriebene und Opfer von Menschenhandel. Und sie umfasst jede Phase ihrer Reise: vor der Abreise, auf dem Weg, nach der Ankunft und dann entweder die dauerhafte Neuansiedlung oder die Rückkehr.

Als Teil unserer Arbeit in der Sektion Migranten und Flüchtlinge beraten wir uns oft mit katholischen Organisationen, Orden und Kongregationen sowie mit anderen Stellen, die gefährdeten Bevölkerungsgruppen helfen, und mit Bischofskonferenzen. Unsere Erkenntnisse geben wir dann in Handbüchern weiter, die wir *Pastorale Orientierungen* nennen.⁷ Diese wurden in den letzten 14 Monaten durch den Austausch von Nachrichten und Hinweisen zu bewährten Vorgehensweisen, Grundsatzserklärungen^{8, 9} und Bulletins¹⁰ ergänzt, die sich speziell mit der COVID-Pandemie befassen. Wir veröffentlichen auch eine aktuelle Sammlung der Lehren von Papst Franziskus über die pastorale Begleitung von Menschen auf dem Weg mit dem Titel *Lights on the Ways of Hope* (Lichter auf den Wegen der Hoffnung).¹¹

Fazit – Eine freudige Mission

Fratelli tutti ist sowohl Wahrheit als auch Aufgabe, sowohl Ursprung als auch Bestimmung. Die ursprüngliche Wahrheit, das Alpha, liegt darin, dass wir mit gleicher Würde als Söhne und Töchter Gottes geschaffen sind. Die Aufgabe, die Bestimmung, das Omega, besteht darin, für unser gemeinsames Haus zu sorgen und die ganzheitliche menschliche Entwicklung aller zu gewährleisten.

Im Laufe der Geschichte sind menschliche Gesellschaften oft in egoistische Gewohnheiten und konflikthafte Visionen abgerutscht, die spalten, ablehnen und die Geißeln des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit entfesseln. Papst Franziskus bezeichnet sie als *die Schatten einer geschlossenen Welt*. Aber das muss nicht so sein; wir können als bessere Menschen aus der Krise hervorgehen. Papst Franziskus lädt uns ein, die Sehnsucht der Welt nach Geschwisterlichkeit zu teilen, angefangen mit der Erkenntnis, dass wir alle *Brüder und Schwestern* in ein und demselben Boot sind. Das erinnert an die mutige Hoffnung von Beethovens und Schillers *Ode an die Freude*, dass ein höherer Geist menschliche Spaltungen überwinden kann:

*Deine Zauber binden wieder
Was die Mode streng geteilt;*

⁷ <https://migrants-refugees.va/resource-center/documents/>.

⁸ <https://migrants-refugees.va/resource-center/documents/>.

⁹ <https://www.humandevlopment.va/en/vatican-covid-19.html>.

¹⁰ Wenn Sie das Bulletin erhalten möchten, senden Sie bitte eine einfache Anfrage an media@migrants-refugees.org.

¹¹ <https://migrants-refugees.va/resource-center/collection/>.

*Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.*

Schillers Worte, verstärkt durch Beethovens Musik, proklamieren ein Ende des Hasses und eine transzendierende Verbindung zwischen allen Menschen.

Auch der *Hebräerbrief* warnt uns vor Egoismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (13,2). Und so erheben sich unter den 140 Flüchtlingen und Migranten des Denkmals auf dem Petersplatz Flügel, die einen Engel in ihrer Mitte erkennen lassen. Heißen diejenigen, die Vertriebene willkommen heißen, manchmal – ohne es zu ahnen – einen Engel willkommen? Oder ist sich nur derjenige, der willkommen heißt, nicht bewusst, dass er ein Engel für den Flüchtenden ist? Oder beides? Ich lade Sie ein, diese geheimnisvollen, aber wahren Flügel mit dem *sanften Flügel* in Verbindung zu bringen, der mehr und mehr Brüderlichkeit/Geschwisterlichkeit unter allen Menschen schaffen kann, wenn wir ihm erlauben, seinen *Zauber*, seine Gnade wirken zu lassen.

Ich möchte nun von deutschen Engeln sprechen: Es freut mich zu wissen, dass Ihre Kirche mit rund 45.000 kirchlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen mehr als 160.000 schutzsuchende Brüder und Schwestern (die Zahl stammt aus dem Jahr 2019) aufnimmt und unterstützt. Die Caritas und mehrere Diözesen engagieren sich in der Gemeindepapenschaft, dem „Neustart im Team“¹². Die Ordensschwwestern von Solwodi sind aktiv in der Prävention von Menschenhandel und in der Rehabilitierung von Opfern. Knapp 500 Priester und Ordensleute kümmern sich in rund 450 katholischen Sprachgemeinden in 35 Sprachgruppen um die geistliche Betreuung von Migranten. Und die Deutsche Bischofskonferenz koordiniert dies durch ihre Migrationskommission. All dies sind wirksame, schrittweise Wege, um Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen. Bravo!

Obwohl unsere Zeit von Widersprüchen, Relativismus, Misstrauen und Konflikten geprägt ist, befinden wir uns alle, die wir Jesus nachfolgen, in einer sicheren Arche, die von einem unerschütterlichen Steuermann gelenkt wird: dem auferstandenen Christus. Als Herr der Geschichte und unser Bruder ruft er in die stürmische Finsternis hinaus: „Ich bin es, fürchtet euch nicht“ (*Joh* 6,20). Lasst uns in die richtige Richtung rudern, hin zu Geschwisterlichkeit und sozialer Freundschaft. Statt Angst und Isolation können Liebe und Freude unsere Gaben sein, die wir wechselseitig geben und empfangen. Mit solch freudigem, treuem und harmonischem Engagement wird sich die Zukunft Europas entwickeln und, ja, aufblühen.

¹² <https://www.neustartimteam.de>.